

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 13/14 (1889)  
**Heft:** 18

## **Wettbewerbe**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tirnavor mit einer Länge von 35 km. So viel bekannt, hat die Türkei den Anschluss noch nicht genehmigt. Die Baukosten für die längere Linie (von 390 + 55 km) sind auf 68 500 000 Fr., diejenigen für die kürzere Linie (von 390 + 35 km) auf 65 300 000 Fr. veranschlagt. Hierzu kommen noch die Kosten für die Expropriation, welche die Regierung besorgt und von ihr auf 2 500 000 Fr. angesetzt sind, ferner die Bauzinsen zu 6% für 2 Jahre, welche im Ganzen auf 8 500 000 Fr. bzw. 8 200 000 Fr. beziffert werden. Demnach belaufen sich die Gesamtkosten der längeren Linie auf 79 500 000 Fr. und der kürzeren auf 76 000 000 Fr., wozu noch die Emissionskosten für die nöthige Anleihe gerechnet werden müssen.

**Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.** Wie wir erfahren, soll noch im Laufe dieses Monats eine Delegirten-Versammlung in Bern stattfinden, die sich u. A. auch mit dem auf S. 41 d. B. veröffentlichten Entwurf eines Bundesgesetzes betreffend die Errichtung von electrischen Leitungen beschäftigen wird. Zur Vorberathung dieses Gegenstandes hat das Centralcomité in seiner letzten Sitzung eine Commission, bestehend aus den HH. Nat.-Rath Dr. A. Bürkli-Ziegler und Ing. Weissenbach in Zürich, Director Rothen in Bern, Dr. Rys, Ing. Brown und Prof. Schneebeli in Zürich, Ing. Bürgin in Basel und Dr. Borel in Cortaillod bestellt.

**Der Verband deutscher Privat-Feuer-Versicherungs Gesellschaften** hat dem Vorstand der Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin 10 000 Mark zu Belohnungen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Feuerschutzes überwiesen. Der genannte Vorstand hat die betreffenden Gegenstände in drei Gruppen gesondert, nach welchen prämiirt werden sollen:

A. Apparate und Einrichtungen, welche die Entstehung eines Brandes zu verhüten bestimmt sind: 1. Explosionssichere Petroleum-Lampen für Zimmer-Beleuchtung, 500 Mk. 2. Desgleichen zur Benutzung in Ställen und Speichern, 500 Mk. 3. Tragbare Beleuchtungs-Apparate zur gefahrlosen Benutzung in Räumen, welche mit entzündlichen oder explosionsfähigen staubförmigen Körpern oder Gasen gefüllt sind, 1000 Mk. 4. Sicher wirkende electrische Feuermelde-Apparate, 900 Mk. 5. Eine Belehrung der Jugend über die Gefährlichkeit des Spielens und des fahrlässigen Umgehens mit Streichhölzern, Feuer und Licht; die Schrift muss geeignet sein, in die Schulbücher der untersten Classen aufgenommen werden zu können, 300 Mark.

B. Einrichtungen und Constructionen, welche geeignet sind, einen entstehenden Brand einzuschränken: 1. Feuerbeständiger Fussboden-Belag, der in Geschossen mit hölzernen Balken und Dielenboden angelegt werden kann und zugleich gegen Beschädigungen durch Nässe, heftige Stöße u. s. w. ausreichend widerstandsfähig ist, 900 Mk. 2. Feuerbeständige Thüren 900 Mk. 3. Feuersichere Bau-Constructionen in anderem Material als in Stein ausgeführt, mit welchem feuersichere Räume auch in bereits stehenden Gebäuden hergestellt werden können, 1500 Mk. 4. Schutzmittel für eiserne Träger und Pfeiler, welche diese im Falle eines Brandes vor der Einwirkung der Gluth schützen und deren Anbringung auch in bereits vorhandenen Gebäuden möglich ist, 1500 Mk.

C. Lösch-Apparate jeglicher Art.

Es handelt sich, wie die „Deutsche Bauzeitung“ mittheilt, um *in natura* vorzuführende Gegenstände, welche bis zum 15. Mai bei Hrn. Branddirector Stude, Berlin SW. Lindenstr. 41, anzumelden und bis zum 1. Juli d. J. im Ausstellungs-Gebäude am Lehrter Bahnhof abzuliefern sind. Den — noch nicht genannten — Preisrichtern ist das Recht beigelegt, die ausgeworfenen Preise je nach Leistungen zu erhöhen oder zu vermindern.

## Necrologie.

† **Johann Rudolf Frey.** In der Nacht vom 2. auf den 3. dies starb zu Basel im Alter von 51 Jahren der Director des dortigen Gas- und Wasserwerks, J. R. Frey, unerwartet rasch an einer Lungenentzündung. Der Verstorbene hat seiner Vaterstadt vorzügliche Dienste geleistet; seine Leitung des Gas- und Wasserwerks war eine musterhafte und er wurde in diesem Fache von seinen Collegen des In- und Auslandes geradezu als Autorität betrachtet, so dass er oft in den Fall kam als Experte zugezogen zu werden. Seine Liebenswürdigkeit, sein gerader und offener Charakter erwarben ihm das Vertrauen Aller, die mit ihm in Berührung kamen. In Basel war er bei seinen Collegen, die ihn an die Spitze des dortigen Ingenieur- und Architekten-Vereins gestellt haben, hoch geschätzt; aber auch im ganzen Lande und weit darüber hinaus

wird die Kunde von seinem raschen Tod, mitten aus einer rastlosen und erspriesslichen Thätigkeit heraus schmerzlich empfunden werden.

## Concurrenzen.

**Nationalmuseum in Bern.** Aus dem Programm und den Planbeilagen zu dieser Preisbewerbung (vide letzte Nummer) ersehen wir, dass der Bauplatz die Form eines abgestumpften, hinten bogenförmig begrenzten Keils hat und durch die verlängerte Achse der Kirchenfeldbrücke in zwei symmetrische Hälften getheilt wird. In dieser Hauptachse soll ein Fussweg von mindestens 5 m Breite angelegt werden, der aber überbaut werden darf und während der Nacht an beiden Enden abgeschlossen werden kann. Es steht den Bewerbern auch frei an Stelle dieses Fussweges die in der verlängerten Achse der Kirchenfeldbrücke angelegte Thormannstrasse in ihrer ganzen Breite von 23 m durch das Museumsareal durchzuführen. In diesem Falle aber müssten beide Theile des durch die Strasse getheilten Baues mindestens im ersten Stock durch eine Galerie verbunden werden. In ähnlicher Weise kann auch die projectirte Ringstrasse normal zur Hauptachse durch das Gebäude geführt werden. Die schmalste Seite des Bauplatzes ist nach Norden gegen die Stadt bzw. den Helvetiaplatz gerichtet, die beiden Längsseiten werden durch die Radialstrassen nach dem Dählhölzli und der Aegerten begrenzt und dem hintern bogenförmigen Abschluss entlang können oder müssen, je nachdem die Thormannstrasse durch den Bau geführt wird oder nicht, Strassen angelegt werden. Der Gesamteinhalt der überbaubaren Fläche beträgt 10 480 m<sup>2</sup> bzw. 14 500 m<sup>2</sup>, wenn die Strassen eingerechnet werden. Der Bau soll dessen Bestimmung zum Ausdruck bringen und so angelegt werden, dass spätere Erweiterungsbauten möglich sind. Die Bausumme beträgt 800 000 Fr. Folgende Haupträume sind vorgesehen: Je 500 m<sup>2</sup> Fläche für die ethnographischen Sammlungen und diejenigen der ältesten Cultur und Kunstepochen, je 1300 m<sup>2</sup> Fläche für die Gegenstände und Denkmäler aus der Geschichte und Culturgeschichte und die kunstgeschichtliche Sammlung vom Mittelalter bis in die neuere Zeit. Ferner 600 m<sup>2</sup> Fläche für Wohnungs-, Verwaltungs- und Arbeitsräume, zusammen 4200 m<sup>2</sup>. Verlangt werden: Grundrisse, Schnitte und zwei Facaden im 1:200; ein Uebersichtsplan im 1:500 und eine Beschreibung mit summarischer Kostenberechnung. Erwünscht ist ferner eine perspectivische Ansicht. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, dass die ausschreibende Stelle sich vorbehält je nach dem Ausfalle des Wettbewerbes eine engere Concurrenz zu veranstalten oder die Ausarbeitung weiterer Entwürfe beliebig zu vergeben.

**Protestantische Kirche in Basel.** Mit Ermächtigung des Regierungsrathes eröffnet das Baudepartement des Cantons Basel-Stadt unter den schweizerischen und ausländischen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für eine protestantische Kirche im Bläsi-Quartier in Basel. — Die Wahl des Stiles und der Stellung des Baues ist den Bewerbern überlassen; für die Architekturtheile ist Haustein in Aussicht zu nehmen. Die Kirche soll zu ebener Erde und auf den Emporen zusammen 1200 feste Sitzplätze von je 55 cm Breite und 85 cm Tiefe erhalten; zudem ist noch eine von Aussen zugängliche Sacristei mit 20 Sitzplätzen vorzusehen. Die Bausumme *ausschliesslich* der Orgel, Glocken, Bestuhlung, Kanzel und des Altars darf 350 000 Fr. nicht überschreiten. Termin: 24. August a. c. Verlangt werden: Lageplan, zwei Grundrisse, zwei Schnitte, zwei Facaden im Masstab von 1:200, ferner eine summarische Kostenberechnung nach dem Cubikinhalt, wobei für die Kirche 20 Fr. und den Thurm 30 Fr. pro m<sup>3</sup> einzusetzen sind. Das Preisgericht besteht aus den HH. Dr. Karl Burckhardt-Burckhardt, Präsident, Pfarrer Th. Barth in Basel, Prof. Fr. Bluntschli in Zürich, Arch. H. von Geymüller in Paris, Arch. Hartel, Münsterbaumeister in Strassburg, Arch. G. Kelterborn und Arch. Ed. Vischer in Basel. Zur Prämiirung der drei oder vier besten Entwürfe stehen 6000 Fr. zur Verfügung. Eine 8 bis 14 tägige Ausstellung nach erfolgter Beurtheilung ist vorgesehen. Hinsichtlich der Ausführung des Baues behält sich die Behörde freie Hand vor. Programme und Lageplan können beim obgenannten Baudepartement bezogen werden.

Von allen Kirchenbau-Concurrenzen, welche in den letzten Jahren erlassen worden sind, zeichnet sich diese durch genaues Anlehnen an unsere „Grundsätze“, klares, vernünftiges Programm, hinreichend bemessenen Termin, gute Preise, namentlich aber durch eine reichliche Bausumme vortheilhaft aus. Unter solchen Verhältnissen kann etwas Tüchtiges geleistet werden. Die Aufgabe ist eine schöne und dankbare, so dass zu hoffen ist, es werden sich Viele an deren Lösung machen.

**Postgebäude in Genf.** Wir haben berichtend nachzutragen, dass die den HH. Gebrüder Camoletti in Genf zugesprochenen zwei zweiten Preise sich auf je 2400 Fr. anstatt auf je 1400 Fr. belaufen.

Redaction: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

### Programme

pour

**L'Assemblée générale extraordinaire de la Société des anciens élèves de l'école polytechnique fédérale Suisse de Zurich**

qui sera tenue à **Paris** au mois de Juin à l'occasion de l'Exposition universelle de 1889.

#### Mercredi, 5 Juin.

9 h. du soir Réunion intime à la Brasserie Schärer, premier étage, dans l'enceinte de l'Exposition, près de la Section Suisse (pourtour intérieur du bâtiment).

#### Jeudi, 6 Juin.

9 h. du matin Réunion à l'Hôtel de la Société des Ingénieurs civils, Cité Rougemont 10 (entre la rue Rougemont et rue Montmartre); Conférence de Mr. M. Kœchlin sur la tour Eiffel et de Mr. W. Rechinowski sur l'éclairage électrique de l'Exposition.

3 h. du soir Visite d'installations spéciales à l'Exposition.

5 h. „ Visite au Globe terrestre sous la conduite de Mr. R. Kœchlin, (Enceinte de l'Exposition).

8 h. précises Banquet à l'Hôtel Continental, avec le concours de l'Harmonie tessinoise.

#### Vendredi, 7 Juin.

9 h. du matin Pour les Ingénieurs: Visite des égouts de Paris. Rendez-vous: à 10 heures précises à la Place du Châtelet.

Il faut se procurer des cartes spéciales chez Mr. Max Lyon. Pour les Chimistes: Visite des ateliers de fabrication et de teinture de la manufacture des Gobelins sous la conduite de Monsieur Gerspach, Directeur de la manufacture. Rendez-vous: Avenue des Gobelins, Nr. 42.

3 h. du soir Pour les Ingénieurs: Visite des installations des eaux de la ville de Paris ou de la manufacture des Gobelins sous la conduite de Mr. Gerspach.

Pour les Chimistes: Visite de la manufacture Nationale de Sèvres sous la conduite de Mr. Deck, Directeur de la Manufacture. Rendez-vous à la gare Montparnasse à une heure à indiquer ultérieurement.

#### Samedi, 8 Juin.

Départ le matin par le train spécial de la Compagnie générale transatlantique pour le Havre; visite du port du Havre et du vapeur qui partira pour New-York à l'arrivée du train. Visite éventuelle des ateliers et chantiers du Havre de la Compagnie des forges et chantiers de la Méditerranée. Les Ingénieurs pourront s'arrêter au retour du Havre à Gaillon pour de là visiter le barrage mobile de Port-Mort.

#### Dimanche, 9 Juin.

Grand prix de la ville de Paris.

#### Mardi, 11 Juin.

7 h. du matin Voyage à Valenciennes pour visiter les grands ateliers mécaniques de la Société Franco-Belge, sous la conduite de Monsieur Evrard, Directeur de la Société. Eventuellement: Visite des mines de charbon d'Anzin qui sont proche de l'usine.

Au nom du comité local de Paris:  
Le Président: **Max Lyon**, Ingénieur,  
représentant de la Société à Paris:  
Avenue de l'Opéra 38.

#### Avis.

**Cartes d'adhésion.** Ceux qui n'ont pas encore envoyé leur carte d'adhésion à Mr. Max Lyon sont priés de le faire incessamment.

**Billets à prix réduit.** Les Compagnies des chemins de fer de l'Est pour les trains express et postes et de Paris-Lyon-Méditerranée pour les trains express et directs ont bien voulu nous accorder une réduction du prix des billets de 50% valable du 1 au 15 Juin.

Pour jouir de cette réduction, il faut prendre un billet simple direct pour Paris. A la station française de la frontière pour la Compagnie de l'Est, ou à toute station où l'on emprunte le réseau P. L. M., il faut présenter pour la faire timbrer par le chef de gare une lettre d'invitation que Mr. Max Lyon fera envoyer à tous ceux qui lui ont fait savoir ou lui feront savoir avant le 12 Mai qu'ils comptent assister à la réunion. — Arrivé à Paris, on doit faire signer la lettre par Mr. Max Lyon, pour pouvoir tenir lieu de billet de retour gratuit.

Les membres qui se rendent à Paris par le chemin de fer de l'Est et qui arrivent par Bâle entreront en France par Delle, ceux qui arrivent par Strasbourg entreront en France par Avricourt. — Pour retourner par cette dernière route il faut avoir un passe-port visé par l'Ambassade d'Allemagne à Paris.

Pour les membres venant de la Suisse et de l'Italie qui se rendront à Paris par le chemin de fer Paris-Lyon-Méditerranée les stations d'entrée ne sont pas prescrites.

Pour ceux venant par la Belgique d'Allemagne, de Hollande, de Russie, du Danemark, etc., on attend encore la décision du chemin de fer du Nord.

**Logements.** Le comité à Paris fera son possible pour pouvoir indiquer des logements à des prix raisonnables à ceux qui auront de la difficulté d'en trouver.

**Renseignements.** Pour la signature des lettres d'invitation, pour la remise des cartes nécessaires pour le banquet et pour tous renseignements, notre représentant à Paris Mr. Max Lyon sera du 15 Mai jusqu'au 5 Juin, tous les jours de 2 à 4 heures à son bureau, 38, Avenue de l'Opéra.

On trouvera du 1 au 15 Juin tous les jours de midi à une heure un ou plusieurs membres du comité local de Paris à la brasserie Schärer à l'Exposition, au 1<sup>er</sup> étage.

Jusqu'à nouvel ordre on trouvera les mardis, jeudis et samedis à la brasserie Schärer à l'Exposition de midi à une heure, un ou plusieurs membres de notre société qui résident à Paris.

#### Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

#### Stellenvermittlung.

*Gesucht:* in ein Mühlebaugeschäft ein jüngerer Ingenieur mit guter polytechnischer Bildung und Sprachkenntnissen. (627)

*Gesucht:* ein jüngerer Ingenieur für das Constructions bureau einer Schweizerischen Bauunternehmung. (628)

*Gesucht:* ein junger Architekt als Bauführer für Fabrikbauten. (629)

Auskunft erteilt

Der Secretär: **H. Paur**, Ingenieur,  
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
5. Mai	Baucommission	Rüti, Ct. Zürich	Unterbau und Oberbau für die Badanstalt in Rüti.
5. „	Casp. Spinas	Tinzen, Ct. Graubdn	Ausführung einer etwa 12000 m langen Wuhrestrecke gegen die Julia.
7. „	Direction d. öffentl. Arbeiten	Zürich	Lieferung der Eisenconstruction für eine neue Glattbrücke.
9. „	J. C. Bahnmaier, Cts.-Baumst.	Schaffhausen	Herstellung eines schmiedeeisernen Pavillons auf den mittlern Felsen im Rheinfl. Umbau der Färberei A. Spiller in Häusern.
10. „	Otto Meyer, Architekt	Frauenfeld	Herstellung einer Wasserversorgung.
10. „	Wasserversorg.-Gesellsh.	Wetzikon	Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten zum Fabrikbau in Grosslaufenburg.
12. „	C. Schiesser, Architekt	Säckingen	Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten zu einem Villa-Neubau.
12. „	Aug. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Herstellung eines Aufnahmgebäudes für die Station Effretikon.
15. „	Direction der N.O.B.	Zürich	Sämtliche Bauarbeiten (Schlüssel in die Hand) zum Neubau der Waisenanstalt.
15. „	Gemeindrath	Wohlen, Ct. Aargau	